

Limmattaler Zeitung

abo+ DIETIKON

Für ihre Projekte in Nepal importiert sie dieses Jahr sechs Tonnen Kaffeebohnen – bald kommt eine neue Mischung mit Caffè Ferrari raus

Melanie Kreuzer, die in Dietikon aufgewachsen ist, realisiert mit ihrem Verein Sambhav Nepal (Schweiz) zahlreiche Projekte im Gorkha-Distrikt in Nepal. Diese finanziert sie unter anderem mit dem Verkauf spezieller Kaffeesorten.

Virginia Kamm

22.03.2023, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Regelmässig hilft Melanie Kreuzer mit, wenn ihr Kaffee bei Caffè Ferrari in Dietikon geröstet wird.
Bild: Andrea Zahler

Immer wieder kontrolliert der Mitarbeiter der Dietiker Traditionsrösterei Caffè Ferrari, ob die Kaffeebohnen schon fertig geröstet sind. Als es so weit ist, öffnet er eine Klappe und die braunen Bohnen fallen aus der Röstmaschine in ein Gefäss. Es dampft und ein angenehmer, würziger Duft verbreitet sich im ganzen Raum. Sofort beginnt Melanie Kreuzer, die Bohnen mit einer Schaufel umzurühren, damit sie schneller abkühlen.

So oft wie möglich hilft sie mit, wenn ihr Kaffee bei Caffè Ferrari unentgeltlich geröstet wird. Anschliessend verkauft ihn die 43-Jährige, die in Dietikon aufgewachsen ist und heute in Zürich wohnt, unter dem Markennamen «ALAYA» für ihren [Verein Sambhav Nepal \(Schweiz\)](#). Dieser wurde 2015 mit dem Ziel gegründet, Spendengelder für verschiedenste Hilfsprojekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Berufschancen und Notfallhilfe in Nepal im Gorkha-Distrikt nahe der tibetischen Grenze zu sammeln.

Schon bald gibt es gemeinsamen Kaffee mit Caffè Ferrari

Neben den zwei Bohnenkaffee- und den zwei Kapselsorten, die Kreuzer bei Caffè Ferrari rösten lässt, sind noch vier weitere Bohnensorten erhältlich – einerseits über den Webshop des Vereins, andererseits bei

Jelmoli, im Bachsermärt, im Zürcher Restaurant Naanu, bei Changemaker und bei der Apotheke Benu in Zürich Witikon. «Der Kaffeeverkauf läuft immer besser, was direkt den Kaffeebauern in Nepal zugute kommt», sagt sie.

Schon bald wird eine weitere Kreation hinzukommen, wie Kreuzer verrät: In Kürze wollen sie und Caffè Ferrari eine gemeinsame Mischung herausgeben. Und: «Ich befinde mich in Verhandlungen mit einem grossen Unternehmen, das zwei Tonnen Kaffee pro Jahr beziehen würde.» Insgesamt importiert sie für das Jahr 2023 sechs Tonnen nepalesische Bohnen. Der Erlös des Kaffees kommt dabei vollständig den Bauern in Nepal zu, die sie betreut.

Im vergangenen Jahr hat sich bei Sambhav Nepal (Schweiz) viel getan. «Unser Projekt «108 Häuser» ist zu rund 70 Prozent abgeschlossen», sagt Kreuzer. Nach dem grossen Erdbeben 2015 hat sich der Verein zum Ziel gesetzt, 108 Häuser wieder aufzubauen. «Anfangs war das mehr eine Illusion», sagt sie. Heute stehen bereits deren 74. Dass das Ziel nun zum Greifen nahe sei, sei eine unbeschreibliche Freude.



Der Mitarbeiter von Caffè Ferrari erkennt von blossen Auge, ob die Kaffeebohnen schon fertig geröstet sind oder nicht.

Bild: Andrea Zahler

«Letztes Jahr stand eine Schulhauserweiterung im Fokus», erzählt Kreuzer. Das durch den Verein erbaute und im Februar 2021 eröffnete Primarschulhaus Bhairabi im Bergdorf Ratmate soll bis im Oktober eine gedeckte Aula sowie eine Gästeunterkunft für Lehrpersonen erhalten, die jedes Jahr aus dem Ausland für Lehrerweiterbildungen in den Gorkha-Distrikt reisen. «Der Baufortschritt beträgt über 50 Prozent», sagt sie.

Ein neues Ambulanzauto ist schon in Planung

Grund zur Freude herrscht auch beim Projekt Himalayan Ambulance: «Letztes Jahr haben wir das Fundraising für sieben weitere Offroad-Ambulanzen gestartet und im Dezember abgeschlossen», sagt Kreuzer. Heute sind bereits sechs solche Fahrzeuge, die je 27'000 Franken kosten, im Einsatz. Sie gelangen in die abgelegenen Bergdörfer und ermöglichen den Bewohnerinnen und Bewohnern so den Zugang zu Ärzten und Spitälern. «Vor allem für Geburten werden sie intensiv genutzt», sagt sie.

Nun ist damit zwar der ganze Gorkha-Distrikt medizinisch erschlossen. Bei gravierenden Notfällen, die einen Transport in die Hauptstadt Kathmandu erfordern, reichen die Fahrzeuge wegen ihrer fehlenden Ausrüstung aber nicht aus. «Deshalb haben wir kürzlich eine neue Phase des Projekts eingeläutet», sagt Kreuzer. «Geplant ist die Anschaffung eines klassischen Strassenambulanzautos.» Ein solches kostet 93'000 Franken inklusive der Ausstattung für die Intensivpflege.

Zwei neue Projekte widmen sich der Kultur- und Sportförderung. «Wir wollen in den Dörfern traditionelle Musikinstrumente sowie Sportausrüstung und -kleider verteilen», sagt sie. So soll die lokale Kultur erhalten bleiben. Ebenfalls anstehend ist der Bau eines neuen Bürohauses für lokale Frauenkomitees, die vor Ort wichtige Aufgaben im Bereich Naturschutz oder Streitschlichtungen übernehmen.

Mit ihren Unterstützern will sie nun öfter nach Nepal reisen

Kreuzer, die ausgebildete Kauffrau ist und ICT-Management studiert hat, hat ihre Leidenschaft für Sambhav Nepal (Schweiz) zum Beruf gemacht und arbeitet seit rund einem Jahr Vollzeit für den Verein, der knapp 60 Mitglieder zählt. «Nebenberuflich war der Aufwand nicht mehr zu stemmen», sagt sie. Für die Umsetzung der Projekte in Nepal ist Prem Khatry verantwortlich, der aus dem Gorkha-Distrikt stammt und den sie 2007 bei einer Bergsteigerexpedition kennengelernt hat.

Nach Nepal reist Kreuzer jedes Jahr, jedes zweite Jahr zudem mit Interessierten, die Sambhav Nepal (Schweiz) direkt vor Ort bei der Umsetzung der Projekte helfen wollen. «Im Oktober und November war ich mit sieben Personen während zehn Tagen in Nepal unterwegs», erzählt sie. «Und weil so eine grosse Nachfrage besteht, wird dieses Jahr auch gleich die nächste Reise stattfinden.»

Die Redaktion empfiehlt

abo + DIETIKON

Kaffeebohnen aus Nepal, geröstet bei Caffè Ferrari: Melanie Kreuzer will mit ihrem Verein Grosses bewirken

Virginia Kamm · 27.01.2022



Für Sie empfohlen

[Weitere Artikel >](#)